Das 3. Vierteljahr 1967

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **41 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-849881

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 3. Vierteljahr 1967

Im dritten Quartal 1967 stieg die Wohnbevölkerung der Stadt Bern um bloss 187 (3. Vierteljahr 1966: 439) Personen oder 4,4 (10,4) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet. Der Geburtenüberschuss war zwar mit 206 (115) ungleich grösser als im Vergleichsvierteljahr 1966, dafür trat ein Wegzugsüberschuss von 19 an Stelle des damaligen Mehrzuzugs von 324 Personen.

In der Wohnbevölkerung vermehrten sich nach den vorläufig erhältlichen Angaben die Heiraten auf 502 (427) oder 11,8 (10,1) ‰; die Zahl der Lebendgeborenen erreichte 538 (463) oder 12,7 (11,0) ‰, während die Todesfälle auf 332 (348) oder 7,8 (8,2) ‰ sanken, was den eingangs erwähnten grösseren Geburtenüberschuss ergab.

An den Wanderungen waren beinahe unverändert 7071 Personen beteiligt, doch liess der Zuzug um 5,4% auf 3526 nach, während sich der Wegzug mit 3545 um 4,2% grösser erwies. Zur Umwandlung des Zuzugsmehrs von 324 Personen in der entsprechenden Periode 1966 in einen leichten Wegzugsüberschuss von 19 trug insbesondere der Rückgang des Mehrzuzugs der Ausländer auf 139 (471) bei, wozu die leichte Vergrösserung des Wegzugsmehrs der Schweizer mit 158 (147) kam.

Die übertragbaren Krankheiten fielen – wie üblich zu dieser Jahreszeit – nicht ins Gewicht, standen doch unter den gemeldeten Fällen schon die 20 (22) Influenza- und die 17 (38) Masern- und Röteln-Erkrankungen im Vordergrund.

Die Wohnbautätigkeit war weitaus lebhafter als in der gleichen Periode des Vorjahrs und des vorangegangenen Jahrfünfts, wurden doch 439 (76, 1962/66: 122) Logis erstellt, darunter 428 (64, 115) in Neubauten. Da sich zudem der – durchwegs infolge Abbruchs – entstandene Verlust auf 26 (71) Einheiten beschränkte, entstand ein Reinzuwachs von 413 an Stelle von bloss 5 Wohnungen. Daneben wurde die Baubewilligung für 118 (206) Logis erteilt, worunter allerdings 84 (61) mit bloss einem Zimmer. Beim Städtischen Wohnungsamt waren am Vierteljahresende 13 (7) sofort beziehbare Logis zur Vermietung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (September 1966 = 100) liess im September 1967 mit 104,4 Punkten eine durchschnittliche Verteuerung von 0,8% gegenüber dem Juni erkennen. In der gleichen Periode 1966 zeigte der damals auf den alten Grundlagen berechnete Index eine Erhöhung des Konsumentenpreisniveaus um 0,4% an.

Der Nahrungskostenindex allein sank in der gleichen Zeit sogar um 0,7% auf 104,2 Punkte, worin insbesondere der Kartoffelpreisabschlag und die Eierpreiserhöhung, beide saisonbedingt, sowie die Butterverbilligung zum Ausdruck kommen. Der Index für Getränke und Tabakwaren zog um 3,1% auf 103,8 und der Bekleidungsindex nur um 0,2% auf 102,4 an. Den grössten Auftrieb erfuhr der Index der Heizungs- und Beleuchtungskosten mit 8,7%, der im September 111,1 Punkte erreichte, bedingt durch den um 22,8% auf 131,4 gestiegenen Heizölindex (Nahostkrise!). Der Index Haushalteinrichtung und -unterhalt stieg bloss um 0,1% auf 101,1, der Verkehrskostenindex um 1,2% auf 105,3, der Index für Körper- und Gesundheitspflege um 0,9% auf 102,3 und der Bildungs- und Unterhaltungskostenindex um 1,7% auf 103,2 Punkte. Der Mai-Mietindex wurde mit 106,2 unverändert fortgeschrieben.

Bei Ankettung an die alte Indexberechnung (August 1939 = 100) ergab sich im September ein Gesamtindex von 236,2 und ein fortgeschriebener Mai-Mietindex von 187,9 Punkten.

Die Arbeitsmarktlage stand nach wie vor im Zeichen der Knappheit des Angebots an Arbeitskräften. So waren beim Städtischen Arbeitsamt im Laufe des Berichtsvierteljahres bloss 150 (220) Stellensuchende angemeldet, während 699 (773) Stellen angeboten wurden, was im Verhältnis von 21 (28) : 100 steht. An den Monatsenden zählte man im Juli 7 (11), August 10 (11) und September 9 (12) Stellensuchende und bloss 1 (2), 6 (3) bzw. 5 (6) Ganzarbeitslose. Die Arbeitslosenversicherungskassen, die Mitte des Jahres nur mehr 7072 Mitglieder am Platze Bern zählten, hatten bloss für 24 (20) Bezugstage Ganzarbeitsloser aufzukommen, zu denen überhaupt keine (13) Teilarbeitslose kamen.

Zwecks Überzeit- sowie vorübergehender Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 133 072 Arbeitsstunden, d. h. nicht viel mehr als zur gleichen Vorjahreszeit bewilligt, von denen 95 (96) % die erstgenannte betrafen. Hauptinteressentin war diesmal die graphische Industrie an Stelle der jetzt im zweiten Rang folgenden Metall- und Maschinenindustrie.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt nahmen die Käufe um ein Fünftel auf 281 ab, die Kaufsumme aber nur um 1,3% auf 2,773 Mio Fr. Von ihr betrafen 43 (44) % Motorfahrzeuge und 41 (25) % gewerbliche Maschinen und anderes Geschäftsinventar einschliesslich Büromaschinen und Kassen.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen waren von 0,974 Mio Personen oder 12,5% mehr besucht, während die Frequenz der Kinovorstellungen unter ihnen um 2,0% auf 0,500 Mio Personen nachliess.

In Berns Hotels und Fremdenpensionen stiegen 79 803 Gäste ab, für die 139 562 Logiernächte gebucht werden konnten, d. s. je 1,0% mehr gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal. Im Inlandgästeverkehr sanken die Ankünfte um 3,1% auf 19 041 und die Übernachtungen um 1,5% auf 38 038, dagegen war im Auslandgästeverkehr mit 60 762 Arrivées und 101 524 Logiernächten ein Aufschwung von 2,4 bzw. 1,9% festzustellen. Infolge der gleichzeitig auf 2018 (1999) gestiegenen Zahl verfügbarer Gastbetten blieb die Bettenbesetzung mit 75,2% stabil. Vorhanden (verfügbar oder abgeschlossen) waren durchschnittlich in Bern 2027 (2006), in Bern und Umgebung (Agglomeration zuzüglich Belp, Kirchlindach und Wohlen) sogar 2548 (2502) Gastbetten.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe mussten einen Rückgang um 2,8% auf 16,459 Mio beförderte Personen feststellen. Im Postsektor war die Entwicklung uneinheitlich. Die Telegrammaufgabe sank mit 46 532 Stück um 3,1%. Die Telephongespräche vermehrten sich um 8,0% auf 22,935 Mio. Im Eisenbahnverkehr wurden in der zweiten Viermonatsperiode 1967 praktisch unverändert 826 721 gewöhnliche Billette ausgegeben; der Verkauf von Abonnementen und Ferienbilletten war mit 46 768 um 2,4% kleiner, der Gepäck- und Expressgutversand liess um 8,5% auf 2106 t, der Güterversand um 6,3% auf 35 816 t und der Güterempfang um 3,5% auf 204 393 t nach.

Im Strassenverkehr vermehrten sich die Unfälle um 4,7% auf 554. Jene mit Personenverletzung waren mit 222 allerdings 4,7% geringer; die Zahl der Verunfallten ging um 2 auf 258 zurück, worunter 3 (4) Getötete. Anderseits wurden 332 Unfälle mit blossem Sachschaden registriert, was einen Zuwachs von 12,2% darstellt. Die Sachschadensumme betrug 1,048 (0,871) Mio Fr.

An Armenunterstützungen wurden 2,033 Mio Fr. oder 7,3% mehr ausgerichtet. Bevormundungen erfolgten 57 (96), wobei sich der Rückgang insbesondere bei den Erwachsenen einstellte. Die amtliche Pflegekinderaufsicht verzeichnete im Berichtsquartal wieder 22 An- und 11 (6) Abmeldungen; Ende September 1967 unterstanden ihr 457 (386) Schutzbefohlene.

Das Städtische Gaswerk meldete eine um 2,7% geringere Gasabgabe von 3,350 Mio m³. Der Wasserverbrauch war mit 7,324 Mio m³ um 5,3% grösser. Die Kehrichtverbrennung liess zwar um 3,2% auf 8361 t nach, doch nahm darunter jene des Berner Hauskehrichts um 8,2% auf 7272 t zu; die Wärmeabgabe von KVA/FHW war mit 6704 Mio kcal um über ein Viertel grösser als in der Parallelzeit 1966. Das Elektrizitätswerk der Stadt lieferte im eigenen Versorgungsgebiet 106,037 Mio kWh und insgesamt 153,002 Mio kWh, was einen Anstieg von 5,6 bzw. 19,8% darstellt. Der Schlachthof kontrollierte 55 157 q oder 4,1% mehr Fleisch, wozu vor allem die Zunahme des Fleischgewichts der Schlachtungen um 6,5% auf 29 787 q beitrug.

Die Besucherzahl des Vivariums im Tierpark Dählhölzli war mit 48 965 Personen um 5,0% geringer.

Das Wetter erwies sich wärmer, viel trockener, ein wenig bewölkter und etwas sonniger als die langjährigen Mittel zu dieser Jahreszeit vermuten liessen.